

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal

**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal

**Band:** 4 (1942)

**Artikel:** Oster-Spruch der Pfarrei Ettiswil

**Autor:** Steiner, Fritz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-718148>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Oster-Spruch der Pfarrei Ettiswil

(liegt im Pfarrarchiv Ettiswil).

Oster-Spruch der Pfahrey Ettiswil In gestellt (aufgestellt) durch den Wohlehrwürdigen geistlichen Hoch und wohlgelehrten Herren Francisco Michaelli Fluder SS. Theol. Licent., Sextar und Pfarrer, Anno 1724.

Hier handelt es sich um ein sog. «Höllenfahrt Christi Spiel» aus dem Zeitalter des Barock. Der Priester geht mit oder ohne das Allerheiligste vom hl. Grabe weg um die Kirche. Zurückgekehrt übernimmt er vor der Kirchentüre die Rolle Christi. Christus will in die Vorhölle hinab steigen, um die Altväter zu befreien. Doch die Türe ist verschlossen. Er klopft an und ruft mit lauter Stimme: Attollite portas principes vestras . . . (entnommen dem Psalm 23): Hebt euch ihr fürstlichen Tore, ihr ewigen Pforten weitet euch, einziehen will der König der Herrlichkeit!» Doch der Wächter, Teufel Belleal (im Innern der Kirche aufgestellt) erschrickt und schreit nach seinem Herrn dem Lucifer, der herbeigeeilt und nach dem Ruhestörer frägt. Christus gibt sich ihm als seinen Herrn und Gott zu erkennen und verlangt Herausgabe der Gefangenen.

Hierauf 2ter Umgang. Wieder trifft Christus die Türe verschlossen und ruft erneut die lateinischen Psalmworte. Nun entwickelt sich ein interessantes Zwiegespräch zwischen dem Herrn und den beiden Teufeln. Diese flehen ihn als seine Geschöpfe unter Weinen und Klagen um Erbarmen und Erlösung aus der Höllenpein an. Der Mensch, der doch Tag für Tag falle, finde immer wieder Gnade bei ihm, warum sie denn nicht. Doch Christus weist auf die grosse Geistessünde, den Stolz des Teufels hin und deren Folgen, die ewige Verdammnis. Für die Hölle gebe es nur Gerechtigkeit und keine Barmherzigkeit Gottes mehr.

Hierauf 3ter Umgang um die Kirche. Wieder weigern sich die Teufel zu öffnen und Christus spricht die gleichen Worte. Nun ruft Lucifer, durch Gottes Gerechtigkeit auf ewig verdammt, die ganze Hölle gegen Christus herbei. Die Zahl der sprechenden Teufel ist inzwischen auf 3 angewachsen. Doch da sie sich nicht an Gott rächen können, so rächen sie sich an seinen Geschöpfen, an den armen, schwachen Menschen. Sie verschwören sich unter gewaltigem Lärm und Schreien, alle nur möglichen Mittel anzuwenden, damit der Kreuzestod Christi an ihnen verloren gehe, damit sie, zur Sünde verführt, auf ewig gleich ihnen von Gott gehasst und in die Hölle verstossen werden. Alles Toben nützt nichts. Auf die Machtworte des Auferstandenen hin müssen die besieгten Teufel das Portal öffnen und verschwinden. Christus zieht als siegreicher König in die Vorhölle (Kirche) ein und erlöst die Gefangenen. Wirklich eine stimmungsvolle, recht volkstümliche Osterfeier!

Aehnliche Osterspiele sind uns aus folgenden Gemeinden unserer Umgebung überliefert: Aus Ruswil (um 1701), Römerswil (1721), Heriswil, Willisau, Menznau und Eschenbach (1786). Mit Sicherheit war unser Osterspiel-Dichter von Ruswil her inspiriert. Das Ruswiler und Ettiswiler Spiel zeigen grosse textliche Aehnlichkeit. Dessen muss man sich nicht wundern, denn Fluder war von 1702—08 Vikar in Ruswil. Von 1708—11 versah er die Pfarrei Altishofen. 1711 wählte ihn Einsiedeln zum Pfarrherr von Ettiswil. 1717 wird ihm die Ehre des Sextars zu teil. 1726 ernennt ihn das Kapitel Willisau zum Dekan. Fluder war Bürger von Luzern und starb am 11. Dezember 1732 in Ettiswil.

NB. «u» im Anlaut gleich als «v» geschrieben.

### Der erste Vmgang.

Attollite portas principes vestras etc.  
Auff auf wo bist du Hellen (Höllen) fürst  
Jetzt ist die Zeit verhanden (gekommen)  
dein schöpfer ist Erstanden  
der nach der sellen (Seelen) dürst  
Mach dich nur gschwind herfür (hervor)  
Vnd pring mihr die gefangnen  
die nach mir Thüönd verlangen  
Eröfne Dor und Dür  
das wyl (will) ich von dir Han (haben)  
Sonst wird ich dich Bezwingen  
die porten (Pforten) auf zuo Springen  
die Hand Selbst legen an.

### Der Belleal: (Ein Unterteufel)

Auf auf Lucifer Mein Fürst vnd Her  
mit gantzen macht vnd gegen wehr  
der find der ist schon vor der Thür  
vnd ruofet vnser gest (Gäste) Her für  
gantz vngütöüm er klopfet an  
wil (l) alle porten ofen Han.  
er Treüet vns mit gantzer Macht  
Zuo Veber fahlen dise nacht.

### Lucifer: (= Lichtträger, der oberste, der Anführer der bösen Geister.)

wer Ist So frech vnd so vermes(s)en  
der Meiner macht vnd gwalt vergesen  
wer darf mich Hin so vf Erwechen (erwecken)  
mein reich in solchen lärmēn Streckhen  
wer ist hier der was Haben wolt  
keiner sich las(s)en blühen solt  
ich bin der fürst in disem reich

keiner ist mihr gewaxen gleich  
draum schwige stil vnd habe ruoh  
Mein reich Hab ich verschlossen zuo.

Christus:

Hörsch Lucifer du Hellen Hund  
Ich gebiet es dir bey diser Stund  
Dein thür vnd Thor Solt du auf Speren  
ein Treten wird der König der Ehren.

Lucifer:

was sol das für ein König sein  
der in Mein reich solt Tringen ein?

Christus:

verfluochter geist könst (kennst) in nit Mehr  
weist nit mer wer dein got vnd her  
der dich vnd deine mit Rebelen  
verstosen hat in diese hellen  
das du in alle Ewigkeit  
beraubt muost sein der selligkeit  
durch D'hofart deiner schönen gstalt  
dich wider setzetzs Meinen gwalt  
vnd gleich sein wolst dem Höchsten gott  
darum du Jetz mit schand vnd Spoht  
ohn end in Heisser Hellen gluoth  
Muost büösen deinen Uebermuoth  
Här gegen (dagegen) die alt Väter sind  
Durch menen Tod Erlösten kind  
die du mihr Jetz muost gäben Har  
Ich sey (sie) wil füöhren Zuor Engell schar  
Zuo gleich ich dir all Hier an künndt  
dass Alle Menschen Erlöset Sindt  
Her gegen die vnd dein anhang  
Bleibt Ewig in dem Vndergang

**Där 2. Vmgang** (Christus: Attollite portas etc.)

Belleal:

Christe bist du am Chrütz gestorben  
Für den Mönschen nur alein  
Hast mir den kein Heil Erworben  
bin doch auch das gschöpfe dein  
bist du got der grechtigkeit  
war vm (warum) machsts solchen vnderscheid  
Ist das recht, ich frage dich  
Hab ich dan nit Zuo Klagen mich

Christus:

was ist das für ein gschrey  
was ist das für ein prallen  
was duot eüch nit gefallen  
Sagt mier was dises sey

Lucifero:

dein Marter Tod vergosness Bluot  
vm rach gen Himell schreien Thuoth

Christus:

warum Satan wos gets dich an  
das ich die Welth Erlöset Han

Lucifero:

getzs mich nit an, bin ich nit den  
dein gschöpf auch vserkohren  
Ist nur an Mir alein Hin für  
Alle gnad vnd Heyl verlohren  
war vm ohn gnad verstoest mich  
der welt her gegen schonest  
Bist grechter got ich frage dich  
obt schon im Himell wochnest (wohnest)  
duoth dan gnuogsam die vrsach sein  
Ein Eintzeger gedanckchen  
Zuo straffen mit der Hölschen pein  
Vnd Ewig Zuo verschranchen  
däglich So vil vnd schwäre sündt  
begeht der Mönsch vf Aerden  
du schwigst dar Zuo als wärest blind  
duost noch für Solche Stärben  
Für Mich Bin gägen nit ein Trit  
auch keine gnad Erzeigest nit  
Ist das gemäs där grächtigkeith  
So verfluoch ich dir in Debigkeith

Christus:

wie dein geist dich veber sprungen  
von dem Hochmuoth auf geblast  
du Jetz und dein böse Zungen  
gleicher fluoch vnd an los fast  
Ich So gnädich vnd so ächtig  
Mit dem Wohllust dich Ergötz  
du Här gägen Stoltz vnd Brächtig  
deinen got Hast widersetz

Ist mein gnad nit gnuogsam gwäsen  
gnuogsam deine wüs(s)enschaft  
Eine anfächtung aus Zuo schlagen  
got Zuo ehren vnd Zuo danckch  
vnd ein solchen Streit Zuo wagen  
där gevärt (dauert) ein augen wanckch (Blick)

Lucifero:

Ist nit Adam auch gefallen  
gleich wol siner blödigkeith  
Hast du Selbsten Zahlen wöhlen  
durch dein angnomen Stärblichkeit  
Hast du dan nit Erschafen mich ghötlicher!  
gleich wie der Mönsch vf erden  
warum vm verlohren dan bin ich  
vnd er khan sällig wärden.

Christus:

deine Sünd sind gar Zuo Borsttig  
vnd ein groser vnder scheidt  
darum an dir ist nit mehr krefttig  
Menen gnad in Ebigkeit  
wan der schwach in glauben struchet  
Ists ein Mönschliche blödigkeit  
der die wüsenschaftt mis brauchet  
der Begeth vermesenheit  
du Hasts gewüst nit glauben müösen  
guot vnd bösen vnder scheid  
Adam wurtt Zuo dem verwiret  
durch dein schönes schlangen giftt  
Boshaftt Hast du in verfüöret  
vnd So groses vnheil gstiftt  
wil der Mönsch von Staub vnd Erden  
kan vnd Mag getrieben werden  
darum ich mitleiden findet  
darum mein vrtheil blibt beschlossen  
wie es von mihr Ergangen Ist  
dass du auf Ebig blibst verstosen  
vnd keiner gnad mehr würdig bist.

**Der 3. Vmgang** (Christus: Attollite portas etc.)

Belleal:

Nun wyl es Also beschafen  
Nur vm ein So kurtze Zeit  
das got gwiligel ist Zuo strafen

mit der pein in Ebigkeith  
vnd wil ich mich nit kan rechen (rächen)  
wie ich gärn wolt wider goth  
So wyl ich Seine gschöpf an Stächen  
vnd bringen ouch in solche noth.

Lucifero:

Auf Auf Belzebuob vnd Beleal  
Ihr mene Bediente al Zuo Mahl  
In eil lasst euch Hir finden  
Kheiner sol bleiben da hinden  
verricht ein Jederen wohl sein ambt  
wies einem Jeden sohl Bekhanth  
in alle Stäth vnd länder fahrth  
kein fleis kein muöh kein arbet Sparth  
mit wehr vnd wafen mit gewalt  
wies einem Jederen wohl gefalth  
die Mönschen Zuo betrüegen  
mit list vnd Auch mit liegen (lügen)

Belleall:

Her Lucifer gnädigestr fürst  
die kurtzen Jar sind Bald gebüst  
ob schon der Mönsch durch Christy wunden  
Erlöst ist vnd hat gnad gefunden  
vil dusent dan noch sind gebohren  
an welchen ist das Heil verlohren  
vnd wan schon goth noch mol würd Sterben  
So wurdens doch so vil verderben  
bey Mihr brucht es nit vyl Besinen  
das wyl ich schon Zuo Wägen bringen

Bellzebuob: (ein 2ter Unterteufel)

vnd ich Gnädigster Fürst vnd Her  
Erfreuet disess noch vil mehr  
die mönschen schohn Erlöset sind  
gar wenig deren danchbar sin  
in kurtzer Zeit nit mehr gedänckhen  
in alem wollust sich vmsenckhen  
düönt gleich nach meinem wunsch vnd willen  
Ihr lust vnd vebigkeit erfüllen  
der gleichen gantze karten Spył  
ich bald bey samen Haben wyl

Belleall:

Ich wyl bey diser oster Zeit  
bedienen mich der glegenheit

den buollerden schos das Venus Spyl  
den Spilleren die karten mistlen vyl  
die Ehlüt vs dem schlaf Erwechen  
in Eifer sucht vnd argwohn Stechen  
den Eh bruch Todschlag maniggfalt  
nach wunsch vnd willen ich Erhalt  
der gitzhals wird sich ohnbedänchen  
an meinem Strich sich selbst Erhänchen  
der venus kinderen ohne Zihl  
in meines garn ich Jagen wyl  
Mit vil der gleichen Ehren gesten  
wyl ich Ietz vnser Reich an Mesten

Beltzebuob:

bey mihr nit nur die oster Zeit  
gib ih Zur sünd gelegenheit  
Sünder vast alle nacht vnd Tag  
weihs Zuo wegen bringen mag  
durch Eignen nutz bey grosen Heren  
kan ich als Zunder veber kehren  
der neid vnd has bey weib vnd man  
Schon lengsten in gepflanzet Han  
mit fluochen schelten lester worth  
find ich Zuo ganz an Jedem orth  
In faltzheit vnd betrüegerei  
ein Jeder Bald der gröst wil sein  
bey venus spyl vnd seiten klang  
ich weit die besten Vögel fang  
der glichen ihren geister fihl  
ich schohn der hel Zuo bringen wyl.

Lucifero:

Gar recht Ihr meine liebe fründ  
vnd abgesagte gotes find  
nur gschwind wil es die Beste Zeit  
Zuo kehren vmb die Christenheit  
So wird sein bluot vnd grose phein  
vergebens vnd verlohrn sein.

Ruoffen Alle 3 Düfell Zuo samen:

Allso sohl vnd muos es sein  
der Mönsch sol auch verderben  
schlagt nur mit blitz vnd doner drein  
keiner sohl sälig wärden.

Christus spricht:

Verfluochte geister schwiget Stil  
von euch kein wort mer hören wil

Macht eüch nur fort dan eüwer gwalt  
Zuo nichten geth vnd Zboden falt  
Ihr bellen Zwohr gleich wie die Hunden  
ich aber Hab eüch an gebunden  
vnd also zwahr das Hin für an (von nun an)  
dem Mönschen nit mehr schaden kahn  
dar vm ich auf der welt gebohrn  
geshuocht das schäfly das verlohren  
vnd an den Chrütz hab ichs gefunden  
die hölisch macht gantz veber wunden  
Zum Zeichen den victorios  
Trag ich an Händ vnd füösen blos  
Fünf rosen farbe wunden  
wil der mönsch solche gnad gefunden  
das es gesetz in freien stand  
Zuo gniesen das Himlisch Vaterland  
wil ich mir dise verkohren  
nit wil das einer werd verlohren  
Ehr (er) welle den muothwiliglich  
in Eüwerern gwalt ergeben sich  
ein solicher wer gleich wie ihr sind  
Auch an im selber der gröste find  
hie nit mit Satan brucht es nit fyl  
den ingang ich schon finden wyl  
Mit einem wort Zuo wegen bringen  
die porten Selbsten wird auf Springen  
wil ich Erlöste sellen Suoch  
vnd so obig dich noch mohl verfluoch  
kein sell du nit mer solt berüören  
vnd so arglistig Hinder füöhren  
dan Jetz der mönsch in meiner gnad  
von welcher du bist gfalen ab  
Zuo Ienen freüden vserkhoren  
die du liechtfertig Hast verlohren  
Nun Hör ietz du Zuo deinem Spoth  
wie das fohr freuden ihrem goth  
Zuo Hösthem Dankh vnd grösten ehren  
die Gantze Christenheit last hören  
die glogen vnd orglen ale klingen  
das Christlich volch mit freüden singen  
Allelluia mit grosem schal: Allelluia Zuo Bärg vnd Thal.

Fritz Steiner, Buttisholz.